

Informationen zum EU-Forschungsprojekt WELL CARE

WELL CARE ist ein europaweites, durch das Forschungs- und Innovationsprogramm der Europäischen Union „Horizon Europe“ finanziertes Forschungsprojekt, das zum 1. Januar dieses Jahres begonnen wurde. [WELL CARE](#) konzentriert sich darauf, bewährte Maßnahmen zur Förderung der Resilienz und der psychischen Gesundheit von informell Pflegenden und Langzeitpflegekräften zu identifizieren, zu bewerten und zu fördern.

Beide Gruppen wurden in der Vergangenheit in der EU-Forschung leider oft vernachlässigt. Die COVID-19-Pandemie warf jedoch ein Schlaglicht auf die wichtige Rolle, die beide Gruppen spielen, auf das Ausmaß des Stresses, dem sie ausgesetzt sind, und auf den allgemeinen Mangel an ausreichender Unterstützung für informelle Pflegekräfte und Beschäftigte in der Langzeitpflege. Das Projekt WELL CARE orientiert sich an der jüngsten EU-Pflegestrategie und nimmt in den Fokus der Betrachtung, dass das Wohlergehen und die Resilienz von informellen und professionellen Pflegekräften davon abhängt, ob sie in der Lage sind, gute Pflege zu leisten.

Das Projekt erstreckt sich über vier Jahre (1. Januar 2024 - 31. Dezember 2027) und wird in Schweden, den Niederlanden, Deutschland, Italien und Slowenien, sowie mit Partnern auf EU-Ebene und einem US-Forscher durchgeführt. In Deutschland wird das Projekt von der Hochschule Zittau/Görlitz (HSZG) und *wir pflegen e.V.* (Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger) getragen.

Ziel des Projekts

Das übergeordnete Ziel des Projekts ist es, zielführende und wirksame Praktiken, Maßnahmen und Interventionen zu identifizieren, die die psychische Gesundheit sowohl der informell Pflegenden als auch der Beschäftigten in der Langzeitpflege positiv beeinflussen. Schlussendlich soll auch eine Vision für eine Pflegepartnerschaft zwischen diesen beiden Gruppen entwickelt werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir die Erfahrungen und Präferenzen sowohl der informell Pflegenden als auch der Beschäftigten in der Langzeitpflege berücksichtigen, zusammen mit einer Vielzahl von Ansprechpartner:innen, die ein großes Interesse am Wohlergehen dieser beiden Zielgruppen haben. Dazu gehören Fachleute aus dem Gesundheits- und Pflegebereich, Verbände, Entscheidungsträger, politische Akteure, und Vertreter der Zivilgesellschaft. Um dies zu erreichen, werden wir sog. Blended Learning Networks oder kurz BLNs einrichten, die sich während der gesamten Projektdauer regelmäßig treffen werden. In jedem der 5 Partnerländer des Projekts wird ein BLN eingerichtet. Ein BLN basiert auf der Idee einer „Community of Practice“, in die Mitglieder mit unterschiedlichen Kenntnissen und Erfahrungen, die ein gemeinsames Interesse an einem bestimmten Thema haben, zusammenkommen und sich an einem Lernprojekt beteiligen.



WELL CARE has received funding from the European Union's Horizon Europe research and innovation programme under grant agreement No 101137468



Umsetzung

Wir werden uns fünfmal pro Jahr in einem Blended Learning Network (BLN) treffen. In diesem ersten Jahr des Projekts werden wir uns dreimal im Frühjahr-Sommer 2024 und zweimal im Herbst 2024 treffen. Jede BLN-Sitzung wird etwa 2 Stunden dauern. Während der Sitzungen werden die Mitglieder ihr Wissen und ihre Erfahrungen über die informelle Pflege austauschen. In Deutschland liegt der Schwerpunkt auf der psychischen Gesundheit und der Resilienz der informell Pflegenden. Es geht darum voneinander zu lernen. Insbesondere werden die Mitglieder gebeten, ihr Wissen über mögliche bewährte Maßnahmen in diesem Bereich einzubringen.

Die Teilnehmer sollen die Projektpartner durch ein Brainstorming über mögliche Lösungen für laufende Herausforderungen während der Umsetzungs- und Testphase der identifizierten bewährten Praktiken beraten. Die laufenden Projektergebnisse sollen regelmäßig diskutiert und Rückmeldungen an die Projektpartner gegeben werden. Zudem wird es möglich sein, sich an spezifischen Co-Design-Aktivitäten zur Weiterentwicklung von bewährten Praktiken zu beteiligen.

Potenzielle Konsequenzen und Risiken durch eine Teilnahme am BLN

Das Projektteam hat keine besonderen Risiken im Zusammenhang mit der Teilnahme am BLN identifiziert. Die Mitglieder eines nationalen BLNs erhalten die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen auszutauschen und voneinander über das Thema zu lernen mit dem Ziel die Unterstützung für informell Pflegende im Hinblick auf ihre Resilienz und psychische Gesundheit zu verbessern. Darüber hinaus können die Mitglieder des nationalen BLN auch Mitglieder von anderen internationalen BLN kennenlernen und voneinander lernen.

Sollten Sie sich während einer BLN-Sitzung unwohl fühlen beziehungsweise, wenn Sie einen Sachverhalt aus der Sitzung oder einer Interaktion während der Sitzung nachbesprechen wollen, haben Sie immer die Möglichkeit, sich nach den Sitzungen an den/die leitende/n Moderator:in zu wenden.

Was geschieht mit Ihren Informationen?

Die BLN-Sitzungen werden protokolliert und dokumentiert. Mit Ihrem Einverständnis werden zur Erstellung der Sitzungsprotokolle die Sitzungen aufgezeichnet. Was Sie in den Sitzungen sagen, wird streng vertraulich behandelt und entsprechend den Datenschutzrichtlinien anonymisiert. Alle Mitglieder des nationalen BLN erklären sich bereit, die informierte Zustimmung und eine Verschwiegenheitsvereinbarung zu unterzeichnen,

Ihnen wird regelmäßig Zugang zu allen Sitzungsprotokollen Ihrer nationalen BLN-Sitzungen gewährt, und Sie werden die Möglichkeit haben, notwendige Änderungen bezgl. der Informationen zu Ihrer Person oder zu den von Ihnen abgegebenen Kommentaren zu verlangen. Außerdem wird Ihnen eine Gesamtzusammenfassung der wichtigsten Aussagen aller BLN-Sitzungen in den fünf Projektpartnerländern zur Verfügung gestellt. Der Umgang mit personenbezogenen Daten erfolgt gemäß europäischen und deutschen Datenschutzbestimmungen (Artikel 6 EU-Datenschutz-Grundverordnung EU-DSGVO sowie Artikel 6 Datenschutzgrundverordnung DSGVO).

Danach haben Sie das Recht, jederzeit kostenfrei Zugang zu den Sie betreffenden Daten, die im Rahmen des Projekts verarbeitet werden, zu erhalten und diese gegebenenfalls berichtigen zu lassen. Sie können auch verlangen, dass die Sie betreffenden Daten gelöscht werden und dass die Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten eingeschränkt wird. Wenden Sie sich bitte an BLN-Verantwortliche (Franziska Jentsch), wenn Sie Zugang zu den Sie betreffenden Daten erhalten möchten. Die für den



Datenschutz bei *wir pflegen e.V.* zuständige Person erreichen Sie per E-Mail ds@wir-pflegen.net. Alternativ können Sie eine Beschwerde an den Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) richten.

Wie erhalten Sie Informationen über die Ergebnisse des Projekts?

Die Ergebnisse des Gesamtprojekts und der Blended-Learning-Netzwerke werden in Form von wissenschaftlichen Artikeln und Berichten an die EU veröffentlicht und auch als zugängliche Informationen für Laien zur Verfügung gestellt. Diese Dokumentation wird auf der [Projektwebsite](#) zur Verfügung gestellt, die in den ersten Monaten des Projekts eingerichtet wird. Darüber hinaus wird Ihnen während der BLN-Sitzungen regelmäßig Gelegenheit geboten, sich über die laufenden Projektergebnisse zu informieren, darüber zu diskutieren und Ihr Feedback dazu einzubringen.

Versicherung und Vergütung

Die Mitglieder eines nationalen BLN sind über ihren Arbeitgeber versichert. Pflegende Angehörige, die sich an diesem Projekt beteiligen, sind über den Bundesverband *wir pflegen e.V.* versichert.

Für Beteiligte am BLN, die nicht über eine Organisation zur Teilnahme entsendet werden, können die anfallenden Reisekosten durch das Projekt übernommen werden. Für die Teilnahme an den BLN-Sitzungen erhalten informell Pflegenden eine Pauschale von 100 Euro pro Sitzung, einschließlich der Vorbereitungszeit, die sich auf etwa 4 Stunden pro Sitzung beläuft.

Eine BLN-Sitzung dauert 2 Stunden, hinzu kommt die Reisezeit (für persönliche Treffen) und, wenn möglich, etwas Vorbereitungszeit zum Lesen der Projektdokumentation (ca. 2 Stunden - einige Sitzungen können umfangreichere Projektdokumente beinhalten, während andere weniger Vorbereitungszeit erfordern).

Die Teilnahme ist freiwillig

Die Teilnahme am BLN ist freiwillig, und Sie können sich jederzeit und ohne Angabe von Gründen aus dem Projekt zurückziehen.

Verantwortlich für das Projekt

Die Hauptverantwortliche für das EU-Projekt ist Professor Elizabeth Hanson von der Linnaeus Universität, E-Mail: elizabeth.hanson@lnu.se. Das schwedische Kompetenzzentrum für Familienpflege oder kurz [NKA](#) leitet die Arbeit mit den BLNs (Associate Professor Lennart Magnusson).

Verantwortlich für das nationale Teilprojekt in Deutschland sind für die wissenschaftliche Forschung Prof. Dr. Andreas Hoff von der HSZG, erreichbar unter a.hoff@hszg.de, und für die partizipative Forschung bei *wir pflegen e.V.* Prof. Dr. Notburga Ott erreichbar unter nott@wir-pflegen.net.

Informationen und Fragen

Wenn Sie Fragen zum Blended Learning Network haben, können Sie sich gerne an uns wenden. Die Koordinatorin für die BLN bei *wir pflegen e. V.* ist Franziska Jentsch, E-Mail: fjentsch@wir-pflegen.net,

Berlin, den 15.02.2024

